

Systematischer Kompetenzaufbau - Bildungsstandards Französisch
Standard 10 und Kursstufe

	Standard 10	Kursstufe
Lesekompetenz		
Berücksichtigt sind die in den Bereichen Leseverstehen, Umgang mit Texten, Kulturelle Kompetenz und Methodenkompetenz aufgeführten Teilkompetenzen		
	Die Textarbeit stützt sich im Wesentlichen noch auf leicht adaptierte Sachtexte bzw. Auszüge aus der Jugendliteratur .	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • kennen mindestens zwei umfangreichere Werke der französischen Literatur und sind mit weiteren Formen des literarischen Schaffens aus dem francophonen Bereich vertraut; • können mit verschiedenen Quellen (auch modernen Medien) umgehen;
Aktivierung des Vorwissens/Bezüge zum Vorwissen herstellen:		Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • fächerübergreifend erworbenes Wissen und Leseerfahrungen beim Umgang mit französischer Literatur oder Literatur aus dem frankophonen Raum nutzbar machen; • sich mit authentischen literarischen Werken des französischsprachigen Kulturraums vor dem Hintergrund der eigenen Lebens- und Erfahrungswelt vergleichend auseinander setzen durch Empathie bzw. Abgrenzung;
Informationsentnahme	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Texte überfliegen und spezifische Informationen und Fakten finden (selektiv lesen); • einfache bzw. adaptierte altersgemäße fiktionale Texte kursorisch erschließen; • Texte und Dokumente auswerten (markieren, gliedern, Notizen machen); • die wichtigsten Informationen in kurzen einfachen alltäglichen Gebrauchstexten verstehen (Briefe, Informationsbroschüren); • mithilfe entsprechender Aufgaben Texte weitgehend selbstständig erschließen; 	<ul style="list-style-type: none"> • je nach Leseintention und Textsorte, fiktionale und nichtfiktionale Texte extensiv/kursorisch bzw. intensiv/ detailliert verstehen; • umfangreicheres Textmaterial schnell sichten und diesem gezielt Informationen entnehmen (selektiv lesen); • bei der Erarbeitung von Texten Markierungs- und Strukturierungstechniken anwenden (Schlüsselwortmethode, Zwischenüberschriften); • Leseverstehensstrategien einsetzen (orientierend, kursorisch, selektiv, detailliert <i>hören/</i> lesen; diskriminieren, erschließen, kombinieren); • Informationen und Argumente entnehmen; • Verfahren der Textanalyse an kürzeren, nicht zu

	<ul style="list-style-type: none"> • frequente Textsorten erkennen und klar erkennbare Aussageabsichten verstehen; • erarbeitete oder einfache unbekannte Texte/ Textteile sinndarstellend vorlesen; 	<p>anspruchsvollen Text(auszüg)en anwenden; dabei können sie auf Hilfen (Aufgabenapparat) zurückgreifen;</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte oder Textteile sinndarstellend vorlesen; • (literarische) Text-(auszüg)e und Kleinformen vortragen und szenisch gestalten;
<p>Fokussierung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • kurze und nicht zu anspruchsvolle Texte oder Textabschnitte unter Nutzung von Hilfsmitteln im Detail verstehen; • Sachtexte – gegebenenfalls unter Nutzung von Hilfsmitteln – in den wesentlichen Zusammenhängen verstehen (global verstehen), sofern sie klar gegliedert und für eine breite Leserschaft geschrieben sind und es um Themen geht, die im Unterricht behandelt wurden oder die mit den Interessen der SuS in Zusammenhang stehen; • zum Verstehen von Texten Entschlüsselungshilfen (Illustrationen) hinzuziehen; • Nachschlagewerke nutzen; 	<ul style="list-style-type: none"> • je nach Leseintention und Textsorte, fiktionale und nichtfiktionale Texte extensiv/kursorisch bzw. intensiv/ detailliert verstehen; • in komplexeren Texten wichtige Einzelinformationen auffinden, gegebenenfalls unter Nutzung von Hilfsmitteln;
<p>Schlussfolgerungen ziehen/ Inferenzen bilden</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>zugleich Schreiben:</i> mit einfacheren Texten kreativ umgehen, indem sie sie nach Vorgaben umgestalten, die Textsorte oder die Erzählperspektive ändern oder Leerstellen füllen; 	<ul style="list-style-type: none"> • komplexere Texte, auch mit teilweise unbekanntem Wortmaterial, verstehen. Dabei nutzen die SuS Signale des Kontextes für die Verstehensleistung (Verstehensinseln schaffen, Hypothesen bilden und überprüfen); • <i>zugleich Schreiben:</i> dem Kontext Signale entnehmen und diese für kreative Textgestaltung nutzen (Füllung von Leerstellen, Fortführung der Handlung, an literarischen Vorlagen orientiertes gestaltendes Schreiben)

<p>Verknüpfungen herstellen</p>	<ul style="list-style-type: none"> Sachtexte – gegebenenfalls unter Nutzung von Hilfsmitteln – in den wesentlichen Zusammenhängen verstehen (global verstehen), sofern sie klar gegliedert und für eine breite Leserschaft geschrieben sind und es um Themen geht, die im Unterricht behandelt wurden oder die mit den Interessen der SuS in Zusammen-hang stehen; Sinnzusammenhänge kombinieren, auf Vorkenntnisse aus anderen Sprachen zurückgreifen; 	<ul style="list-style-type: none"> komplexere Texte, auch mit teilweise unbekanntem Wortmaterial, verstehen. Dabei nutzen die SuS Signale des Kontextes für die Verstehensleistung (Verstehensinseln schaffen, Hypothesen bilden und überprüfen); wichtige Stilmittel erkennen und deren Funktion analysieren; fächerübergreifend erworbenes Wissen und Leseerfahrungen beim Umgang mit französischer Literatur oder Literatur aus dem frankophonen Raum nutzbar machen; sich mit authentischen literarischen Werken des französischsprachigen Kulturraums vor dem Hintergrund der eigenen Lebens- und Erfahrungswelt vergleichend auseinander setzen durch Empathie bzw. Abgrenzung; den gesellschaftlichen und historischen Hintergrund in literarischen Texten der Gegenwart und Vergangenheit erkennen und bei der Rezeption berücksichtigen; selbstständig verschiedene Textsorten (literarische Texte, Sachtexte, kritisch-argumentative Texte, appellative Texte) verstehen und strukturieren;
<p>Mentales Modell bilden</p>	<ul style="list-style-type: none"> Textverlaufsplan oder Mindmap erstellen, zusammenfassen; 	<ul style="list-style-type: none"> selbstständig verschiedene Textsorten (literarische Texte, Sachtexte, kritisch-argumentative Texte, appellative Texte) strukturieren; Textverlaufdiagramme, Strukturbilder, Stichwortraster, Anmerkungen, Mindmap);
<p>Beurteilen und Bewerten</p>		<ul style="list-style-type: none"> Informationen und Argumente strukturiert und inhaltlich korrekt zusammenfassen und kritisch werten; Autorenintentionen und Wirkabsichten von Texten erkennen, sie analysieren und dazu Stellung nehmen; grundlegende bild- und filmsprachliche Mittel erkennen und

		kommentieren;
Sprechen / An Gesprächen teilnehmen		
	<p>Die Schülerinnen und Schüler können an Gesprächen teilnehmen, die sich auf das alltägliche Leben beziehen oder auf Themen, die ihnen vertraut sind.</p> <p>Dabei sind sie in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationen einzuholen, weiterzugeben oder auszutauschen; • ein einfaches Gespräch mit einem Partner/einer Partnerin (auch in Lernsituationen) über ihnen vertraute oder sie persönlich interessierende Themen zu führen, wobei sie noch von der gelegentlichen Unterstützung durch den Partner/die Partnerin abhängig sind; • persönliche Ansichten und Meinungen zu ihnen vertrauten Themen und Sachverhalten zu erfragen, selbst zu äußern und zu begründen • mit ihren Gesprächspartnern praktische Entscheidungen zu treffen oder Probleme zu lösen und dabei Zustimmung zu äußern oder höflich zu widersprechen • Gefühle wie Überraschung, Freude und Trauer sowie Interesse und Gleichgültigkeit in einfacher Weise auszudrücken und auf Gefühlsäußerungen anderer zu reagieren • geeignete Strategien anzuwenden, um nachzufragen und das Gespräch auch dann aufrecht zu erhalten, wenn es zu Verständigungsproblemen kommt 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können sich im Alltag und in der Ausbildung aktiv und situationsgerecht an Gesprächen beteiligen, eigene Beiträge leisten sowie geeignete, einfache Gesprächsstrategien flexibel einsetzen. Je nach Vertrautheit mit dem Thema sind Rückfragen, Präzisierungen und Umschreibungen notwendig;</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gedanken und Meinungen äußern, eine eigene Position sachlich vertreten und die Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten darlegen; • an Diskussionen teilnehmen; in der lebhaften Debatte mit Muttersprachlern ist die Kommunikationsleistung allerdings eingeschränkt; • Gefühle ausdrücken und auf entsprechende Gefühlsäußerungen anderer angemessen reagieren, wobei sie sich auf die Situation und die Gesprächspartner einstellen; • eigene Lektüre- und Arbeitsergebnisse in ein Gespräch oder eine Diskussion einbringen

	<p>Zusammenhängend sprechen Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die wichtigsten Informationen aus einem Text mit vertrauter Thematik zusammenfassen, auch die Handlung einer Lektüre oder eines Films auf einfache Weise wiedergeben • mit einfachen sprachlichen Mitteln, auch unter Nutzung von Medien, Arbeitsergebnisse vortragen bzw. über persönliche Interessen referieren • eine Geschichte erzählen, gegebenenfalls ausgehend von Schlüsselwörtern, Stichwörtern, visuellen oder auditiven Impulsen • Gegenstände und Vorgänge des Alltags in einfacher Weise beschreiben • relativ detailliert über Erfahrungen und Ereignisse berichten und ihre Ansichten, Pläne oder Handlungen in einfacher Weise begründen oder erklären 	<p>Zusammenhängend sprechen Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • im Rahmen der Textarbeit mit fiktionalen und nichtfiktionalen Texten Ergebnisse inhaltlich korrekt und strukturiert darstellen und kommentieren • Vorgänge beschreiben, vertraute Sachverhalte zusammenfassen und bewerten, gegebenenfalls ausgehend von Stichwörtern, visuellen oder auditiven Impulsen. Dabei wenden sie die sprachlichen Mittel weitgehend korrekt an • detailliert über Ereignisse und Erfahrungen berichten und ihre Ansichten, Pläne oder Handlungen erläutern oder begründen • sich in einem Vorstellungsgespräch/ Interviewgespräch präsentieren und behaupten • eine Präsentation zusammenhängend und so klar vortragen, dass das jeweilige Publikum gut folgen kann; dabei können sie Nachfragen aufgreifen und Erläuterungen geben;
Schreiben		
	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • bei der eigenen Sprachproduktion orthografisch und grammatisch hinreichend korrekt schreiben • einen zusammenfassenden gegliederten Text schreiben • über vertraute Themen oder sie (persönlich) interessierende Dinge in einfach formulierten Texten berichten und (persönliche) Ansichten und 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich weitgehend korrekt in der Fremdsprache ausdrücken; sie verfügen über einige komplexere Satzbaumuster und können paraphrasieren, um Lücken im Wortschatz oder in der Grammatik zu kompensieren • ihre Texte gliedern, verschiedene Verknüpfungswörter sinnvoll verwenden, um inhaltliche Beziehungen deutlich zu machen, und die Zielsetzung des Textes und die Adressatengruppe berücksichtigen • nicht zu schwierige fiktionale und nicht-fiktionale Texte inhaltlich korrekt zusammenfassen, kommentieren und persönlich oder

	<p>Meinungen ausdrücken und abwägen</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Formen der Korrespondenz beginnen und fortführen • Wünsche, Pläne, Vorstellungen zusammenhängend darstellen und begründen • auf Annoncen, Inserate, Leserbriefe und (Jugend-) Zeitschriften schriftlich reagieren • eine Bewerbung inklusive (tabellarischem) Lebenslauf schreiben <p>Texte gestalten, ausgehend von Schlüsselwörtern, Stichwörtern, visuellen oder auditiven Impulsen usw.:</p>	<p>textbezogen Stellung beziehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • schriftlich Auskunft geben, Situationen beschreiben, über persönliche Erfahrungen berichten und eigene Überlegungen und Meinungsäußerungen überzeugend darstellen • berufsbezogene Textformen erstellen: Lebenslauf, Bewerbungsschreiben, einige standardisierte Briefformen • Lektüre- und Arbeitsergebnisse strukturiert und anschaulich, (auch in verkürzter Form) darstellen, Texte gestalten (freies und kreatives Schreiben) • visuelle Vorlagen (Bild, Graphik, Karikatur, Tabelle) versprachlichen, auswerten und kommentieren;
Sprachmittlung		
	<p>Die Schülerinnen und Schüler können in zwei-sprachigen Situationen, in denen ihnen vertraute Themen zur Sprache kommen, vermitteln. Sie können in mündlicher und schriftlicher Kommunikation die wichtigsten Inhalte, gegebenenfalls sprachlich vereinfachend, weitergeben</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • in zweisprachigen Situationen mündlich vermitteln; • deutsche und französische Texte, auch unter Nutzung von Hilfsmitteln, schriftlich zusammenfassend übertragen; • Teile anspruchsvollerer Texte angemessen ins Deutsche übertragen;
Hör- und Hör-/Sehverstehen		
	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anweisungen, Erklärungen, Informationen und einfache Berichte verstehen • ,Aufforderungen, Bitten und Fragen in realen oder auch medial vermittelten Situationen des Alltags verstehen. Dies gilt auch für die einsprachige Unterrichtssituation; 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Alltagsgesprächen folgen und sie auch im Detail verstehen, sofern Standardsprache gesprochen wird • auch längeren Redebeiträgen und Äußerungen folgen, sofern ihnen die Thematik weitgehend bekannt ist;

	<ul style="list-style-type: none"> • verstehen, was ihnen in einem Alltagsgespräch gesagt wird, wobei sie gelegentlich darum bitten müssen, bestimmte Wörter und Wendungen zu wiederholen; • einem Gespräch zwischen Muttersprachlern über vertraute Themen in den Hauptpunkten folgen, sofern deutlich gesprochen und die Standardsprache verwendet wird; • einfachen authentischen Tonaufnahmen zu vertrauten Themen die wesentlichen Informationen entnehmen, wenn das Sprechtempo nicht sehr hoch ist und Standardsprache gesprochen wird; • Videoaufnahmen/-mitschnitte über vertraute Themen global verstehen, wenn das Sprechtempo nicht sehr hoch ist, Standardsprache gesprochen wird und das Bild-Text-Verhältnis überwiegend redundant ist; • Filmsequenzen folgen, deren Handlung im Wesentlichen durch Bild und Aktion getragen wird und deren Sprache klar und unkompliziert ist. 	<ul style="list-style-type: none"> • die Hauptpunkte von inhaltlich und sprachlich komplexeren Redebeiträgen verstehen, sofern der Text (durch explizite Signale) klar strukturiert ist und français standard gesprochen wird; • aus Ton- und Videodokumenten über aktuelle Ereignisse und allgemein verständliche Themen die Hauptinformationen entnehmen, sofern das Sprechtempo nicht zu hoch und die Aussprache deutlich ist; • Fernsehsendungen, Spiel- und Dokumentar-filme im Wesentlichen verstehen • nicht nur den Informationsgehalt, sondern auch deutlich artikuliert Standpunkte und Einstellungen der Sprechenden erfassen
--	--	--

Kulturelle Kompetenz

	<p>Soziokulturelles Wissen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler verfügen über Kenntnisse, um mit frankophonen Sprechern altersgemäß und situationsgerecht kommunizieren zu können.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie kennen die Geografie Frankreichs in Grundzügen und haben • nähere Kenntnisse über eine Region in Frankreich und ein frankophones Land. • Sie haben (weitere) Kenntnisse erworben über soziale, politische und kulturelle Gegebenheiten, die das Leben gleichaltriger Jugendlicher in Frankreich prägen. 	<p>Soziokulturelles Wissen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler verfügen über Kenntnisse über die Gesellschaft und Kultur Frankreichs und eines weiteren frankophonen Landes.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie sind vertraut mit Grundzügen der politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wirklichkeit Frankreichs und mit einigen Aspekten des kulturellen Lebens. • Sie wissen um die Besonderheit der deutsch-französischen Beziehungen und kennen Eckpunkte der historischen Entwicklung.
--	--	--

- Ebenso verfügen sie über Einblicke in ausgewählte Aspekte der Geschichte Frankreichs.
- Sie kennen die Bedeutung der deutsch-französischen Zusammenarbeit für Europa

Interkulturelle Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler haben wichtige Voraussetzungen erworben

- um im Sprachgebiet kulturspezifische Verhaltensweisen des Alltags zu erkennen, sie mit der eigenen Lebenswelt zu vergleichen und gegebenenfalls Missverständnisse zu vermeiden
- um zu verstehen, dass bestimmte Begriffe im Deutschen und Französischen mit jeweils verschiedenen kulturell geprägten Vorstellungen und Erfahrungen verbunden sind
- um anhand von einfacheren Auszügen aus Presse, Funk oder Fernsehen besondere aktuelle Ereignisse in Frankreich zu verstehen und gegebenenfalls in Bezug zu Geschehnissen in Deutschland zu setzen

- Sie kennen den Beitrag der beiden Länder im Einigungsprozess Europas.

- Sie kennen mindestens zwei umfangreichere Werke der französischen Literatur und sind mit weiteren Formen des literarischen Schaffens vertraut.

Interkulturelle Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- Alltagssituationen in Frankreich angemessen bewältigen
- über sich selbst und ihr soziokulturelles Umfeld Auskunft geben
- die Lebensgestaltung und Daseinsbewältigung gleichaltriger Jugendlicher v. a. in Frankreich mit der eigenen Lebensgestaltung vergleichen, sich darüber mit frankophonen Jugendlichen austauschen und eigene Standpunkte beziehen
- aufgrund ihres Weltwissens und ihrer Kenntnisse über Frankreich aktuelle gesellschaftliche Erscheinungen und politische Entwicklungen Frankreichs verstehen und kommentieren, sofern sie nicht zu spezielles Fachwissen voraussetzen;
- sie kennen Klischees und haben Problembewusstsein im Umgang mit Stereotypen und Autostereotypen;
- Vergleiche mit deutschen und europäischen Verhältnissen anstellen und dadurch auch die eigenen kulturellen Traditionen besser verstehen und reflektieren;
- sich mit authentischen literarischen Werken des französischsprachigen Kulturraums vor dem Hintergrund der eigenen Lebens- und Erfahrungswelt vergleichend auseinander setzen durch Empathie bzw. Abgrenzung;
- den gesellschaftlichen und historischen Hintergrund in literarischen Texten der Gegenwart und Vergangenheit erkennen und bei der Rezeption berücksichtigen;

Methodenkompetenz	
<p>Lern- und Arbeitstechniken/ Sprachlernkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler haben auf der Grundlage ihrer Muttersprache(n) und weiterer Fremdsprachen Einblick in den Systemcharakter von Sprache gewonnen. Sie können sprachliche Zusammenhänge und Gesetzmäßigkeiten z. T. selbstständig erschließen. Diese Fähigkeiten können zur Vertiefung der Französischkenntnisse und beim Erlernen weiterer Fremdsprachen individuell genutzt werden. Sie kennen elementare Kommunikationsstrategien.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit Partnern effektiv zusammenarbeiten • ihrem Lerntyp entsprechende Lernstrategien auswählen und sie gezielt einsetzen • eigene Texte auf Fehler im elementaren Strukturbereich hin überprüfen und verbessern • den Lernprozess selbstverantwortlich unterstützen und ergänzen (Defizite erkennen und mithilfe von Lernsoftware ausgleichen) • den Lernprozess selbstständig im Sprachenportfolio dokumentieren • Lernerfahrungen fächerübergreifend und lernökonomisch nutzen (beim Wortschatzlernen gezielt verschiedene Vernetzungs- und Memorierungstechniken anwenden) • zum Verstehen von Texten Entschlüsselungshilfen (Illustrationen) hinzuziehen, Sinnzusammenhänge kombinieren, auf Vorkenntnisse aus anderen Sprachen zurückgreifen und Nachschlagewerke nutzen 	<p>Lern- und Arbeitstechniken/ Sprachlernkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler nutzen die in den Fremdsprachen und der Muttersprache erworbenen Lern- und Kommunikationserfahrungen. Sie verfügen über ein umfangreicheres Inventar an verschiedenen Lern- und Arbeitstechniken, das sie selbstständig anwenden. Sie schaffen sich so eine Grundlage für lebenslanges Fremdsprachenlernen (Sprachlernkompetenz)</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • in Partner- und Gruppenarbeit effektiv zusammenarbeiten • Inhalte/Themen auch selbstständig erarbeiten • Lernstrategien auswählen und gezielt und individuell im eigenen Lernprozess einsetzen • Fehlervermeidungs- und Selbstkorrekturstrategien gezielt einsetzen • den Lernprozess selbstverantwortlich unterstützen und ergänzen (z. B. Defizite erkennen und ausgleichen) und im Sprachenportfolio reflektieren und dokumentieren • Lerninhalte und Lernerfahrungen fächerübergreifend und lernökonomisch nutzen • beim Wortschatzlernen verschiedene Memorierungs- und Vernetzungstechniken anwenden • Hör-, Hör-/Seh- und Leseverstehens-strategien einsetzen (orientierend, cursorisch, selektiv, detailliert hören/lesen; diskriminieren, erschließen, kombinieren)

	<ul style="list-style-type: none">• bei der Textproduktion Formulierungsschwierigkeiten (durch Umschreibungen, Bitte um Hilfe, Nutzen von Nachschlagewerken) überwinden• Texte und Dokumente erarbeiten und auswerten (markieren, gliedern, Notizen machen, Textverlaufsplan oder Mindmap erstellen, zusammenfassen) <p>Medienkompetenz und Präsentation</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler haben Kenntnisse im Umgang mit einigen der nachfolgenden Medien und können Arbeitsergebnisse mit geeigneten Medien angemessen präsentieren.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none">• mit Lernsoftware arbeiten• zu ausgewählten Themen Informationen sammeln und zusammenstellen (traditionelle und moderne Medien)• moderne Kommunikationsmedien nutzen• Standardsoftware (Textverarbeitung/Präsentationssoftware) inhaltlich adäquat nutzen• Sachverhalte im Rahmen der behandelten Themen und eigener Interessengebiete präsentieren (Collage, Wandzeitung, Overheadfolie)	<ul style="list-style-type: none">• wörterbuchunabhängige Erschließungstechniken anwenden (Wortbildung, Kontext, Parallelen in anderen Sprachen)• in den Bereichen Wortschatz und Grammatik Hilfsmittel, auch moderne Technologien, sachgerecht nutzen• bei der Erarbeitung von Texten Markierungs- und Strukturierungstechniken anwenden (Schlüsselwortmethode, Zwischenüberschriften, Textverlaufsdiagramme, Strukturbilder, Stichwortraster, Anmerkungen, Mindmap)• Zusammenfassungen, Stellungnahmen in der Fremdsprache anfertigen• Notizen anfertigen und für den Vortrag nutzen• Arbeitsergebnisse zusammenhängend und adressatengerecht auf Französisch präsentieren <p>Medienkompetenz und Präsentation</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler haben Kenntnisse im Umgang mit einigen der nachfolgenden Medien und können Arbeitsergebnisse mit geeigneten Medien angemessen präsentieren.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none">• mit den traditionellen Medien angemessen umgehen• moderne Technologien zur gezielten Recherche und kritischen Informationsentnahme nutzen• moderne Kommunikationsmedien nutzen• Standardsoftware (Textverarbeitung/Präsentationssoftware) inhaltlich adäquat nutzen• Sachverhalte im Rahmen der behandelten Themen und eigener Interessengebiete präsentieren (Wandzeitung, Overheadfolie, Thesenpapier)• ein Referat auf Französisch halten
--	--	---

Beherrschung der sprachlichen Mittel	
<p>Phonologische Kompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler haben ihre Aussprache der authentischen sprachlichen Norm so weit ange-nähert, dass im Allgemeinen keine Missverständnisse entstehen. Außerdem sind sie in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> • von der Schreibung eines Wortes in der Regel auf seine Aussprache zu schließen • die Aussprache schwieriger unbekannter Wörter bei Bedarf nachzuschlagen 	<p>Phonologische Kompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler verwenden die phonetischen und intonatorischen Elemente des <i>français standard</i> in der Kommunikation weitgehend sicher.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie können ihnen unbekannte Wörter im Allgemeinen richtig aussprechen; in Zweifelsfällen können sie über die Kenntnis der Internationalen Lautschrift auf die richtige Aussprache schließen. • Sie sind mit einigen, vor allem durch Dialekt bedingte Abweichungen des <i>français standard</i>, vertraut.
<p>Lexikalische Kompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beherrschen einen größeren produktiven Wortschatz, um sich in Situationen des Alltags und über Themen persönlicher, zunehmend aber auch allgemeiner Erfahrungsbereiche äußern zu können. Er enthält somit auch einen an ihren individuellen Interessen orientierten ergänzenden Wortschatz. Sie nutzen ihre bisherigen Sprachlernerfahrungen bei der Erschließung, Vernetzung und Memorierung der Lexik. • Sie können Sprachmaterial aus dem situativen Kontext erschließen, sofern die Inhalte altersgemäß und das neue Wortmaterial nicht zu umfangreich ist • transparenten Wortschatz in zunehmendem Umfang selbstständig erschließen (aufgrund ihres wachsenden Weltwissens, ihrer Vorkenntnisse aus anderen Sprachen und aufgrund von Einsichten in die Wortbildung) 	<p>Lexikalische Kompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über einen frequenten Wortschatz aus dem Alltag, sodass sie sich an der Kommunikation aktiv beteiligen können. • Sie verfügen außerdem über einen allgemeinen und themenspezifischen Wortschatz, der es ihnen ermöglicht, sich zu bekannten und aktuellen Themen mündlich und schriftlich im Allgemeinen mit größerer Genauigkeit zu äußern. Gelegentliche Verwechslungen und falsche Wortwahl behindern die Kommunikation nicht. • Sie können aufgrund ihres fortgeschrittenen Sprach- und Weltwissens umfangreiches transparentes Wortmaterial selbst erschließen und verfügen so über einen größeren potenziellen Wortschatz. • Sie verfügen über einen Funktionswortschatz, der es ihnen erlaubt, Sachtexte und literarische Texte angemessen zu beschreiben und zu kommentieren. • Sie können einige Abweichungen von der Standardsprache

	<ul style="list-style-type: none"> • anhand frequenter Konnektoren logische Zusammenhänge erkennen und angemessen zum Ausdruck bringen • sich mit Umschreibungen behelfen, um spezifische Sachverhalte auszudrücken • einige wichtige lexikalische Elemente aus der Umgangssprache verstehen 	<p>erkennen und gängige Wendungen des <i>français familier</i> auch ins <i>français standard</i> umsetzen.</p>
	<p>Grammatische Kompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können die bis Klasse 8 erworbenen frequenten Strukturen aus dem grundlegenden Repertoire sprachlicher Mittel verstehen und daraus die wichtigsten Strukturen beim Sprechen und Schreiben hinreichend korrekt anwenden. Bis zum Ende der Sekundarstufe I haben sie dieses Strukturenrepertoire um einige zusätzliche frequente Realisierungsmöglichkeiten erweitert, die nachfolgend in Klammern aufgeführt sind. Auch auf dieser Stufe ist neben dem Grad der Korrektheit entscheidend, wie sprachlich differenziert die kommunikative Absicht verwirklicht ist (Ausdrucksvermögen).</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler sind weitgehend in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> • Personen, Sachen, Tätigkeiten oder Sachverhalte zu bezeichnen und zu beschreiben (zusätzlich: Demonstrativpronomen) • Meinungen zu äußern (subjonctif présent: je trouve bon/mauvais que; je n'aime pas que) • Aufforderungen, Bitten, Wünsche, Willen oder Befürchtungen zu äußern (<i>subjonctif présent</i>: weitere frequente Auslöser) • Sachverhalte und Vorgänge als gegenwärtig, vergangen, zukünftig, Vorgänge als gleichzeitig darzustellen (<i>gérondif</i>) • Informationen zu erfragen und weiterzugeben (erweitert durch <i>discours indirect</i>: Zeitenfolge) • Aussagen zu verneinen, einzuschränken (ne ... ni ... ni, ni ... ni ... ne, ne ... que) • Ort, Zeit und Mengen anzugeben (neu: Prozentzahlen) • Besitzverhältnisse auszudrücken 	<p>Grammatische Kompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler verfügen in der Sprachanwendung über die frequenten Grundstrukturen weitgehend sicher.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie erweitern ihr Ausdrucksvermögen durch die Integration komplexerer Strukturen (im Bereich der Tempora und Modi, der Text-kohärenz und Satzverknüpfung). Dazu gehören auch einzelne Strukturen, die bisher nur rezeptiv erarbeitet wurden (<i>gérondif</i> und <i>ce qui, ce que, dont</i>). • Sie können aufgrund ihres grammatischen Grundwissens ihre Sprachproduktion, insbesondere die schriftliche Sprachproduktion, kontrollieren und Strategien zur Fehlervermeidung und Selbstkorrektur einsetzen. • Sie sind in der Lage, gezielt Hilfsmittel zu nutzen. • Sie kennen wichtige Besonderheiten des gesprochenen Französisch.

	<ul style="list-style-type: none">• Vergleiche anzustellen• Gefühle auszudrücken• Sachverhalte als möglich darzustellen• Begründungen zu geben, Argumente vorzubringen und abzuwägen (kausale, konsekutive, adversative, konzessive und finale Verknüpfungen), zeitliche Abfolgen (Infinitivkonstruktionen mit <i>avant de ...; après avoir ...</i>) wiederzugeben• eine Annahme, Hypothese oder Bedingung zu formulieren (konditionales Satzgefüge mit <i>si</i> in realen und irrealen Bedingungssätzen der Gegenwart und der Vergangenheit)• häufige Unterschiede zwischen <i>code oral</i> und <i>code écrit</i> zu erkennen und bei der schriftlichen Sprachproduktion zu beachten• Die Schülerinnen und Schüler können auch komplexere und spezifisch schriftsprachliche Strukturen in ihrer Bedeutung verstehen. Dazu gehören <i>gérondif</i> (in modaler, konditionaler und konzessiver Bedeutung), passif, Relativpronomen (<i>ce qui, ce que, dont</i>) absolute Fragekonstruktionen, <i>passé simple</i>, <i>participe présent</i> <p>Diese Strukturen und die Angleichung des Partizips bei den zusammengesetzten Zeiten mit <i>avoir</i> sowie die Behandlung der reflexiven Verben, bei denen das Reflexivpronomen indirektes Objekt ist, gehören auf dieser Stufe nicht zu den sprachlichen Mitteln, die auch bei der Sprachproduktion verfügbar sein sollten.</p> <p>Zentrales Ziel des Unterrichts bleibt die zunehmend korrekte und differenzierte Anwendung frequenter Grundstrukturen.</p>	
--	--	--